©Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Noch ein Wort zu Herrn Otto Herman's „wunderlicher Publication".

Ich bedauere aufrichtig, dass Herr Otto Herman meine Berichtigungen zu seinem Artikel über die Treitschke'sche Sesia apiformis so übel vermerkt, noch mehr, dass er sich dadurch (Entomol. Nachrichten, 1883, S. 197) zu einer Entgegnung hat hinreissen lassen, die die Sache nur noch schlimmer macht. Es lag mir fern, Herrn O. H. verletzen zu wollen; in Anbetracht des „semper aliquid haeret" dürfte ich es aber doch nicht ganz ungerügt hingehen lassen, wenn mir in einer wissenschaftlichen Zeitschrift von dem Herausgeber*) derselben Ansichten imputirt wurden, die der Wahrheit schnurstracks entgegen liefen. Haben meine Worte dabei stellenweise eine etwas ironische Färbung angenommen, so ist das ganz unwillkürlich geschehen.

Es würde meiner Neigung viel besser entsprechen, die jüngsten Auslassungen Herrn O. Herman's ganz mit Stillschweigen zu übergehen, hätte er darin nicht abermals den Versuch gemacht, mir eine Ansicht unterzuschieben, die gerade das Gegentheil der meinigen ist. Er will den Leser glauben machen, dass ich die Ansicht Treitschke's über die Genesis dichotomischer Bildungen theile, um dann das Irrige derselben mit vielem Aufwande von Gelehrsamkeit darzuthun. Und dabei versichert er, meinen Aufsatz über Zwitterbildungen in der Stett. Entom. Zeitung von 1869 „nicht allein gelesen, sondern auch erwogen zu haben." Dann muss er also auch gelesen und erwogen haben, was S. 253 und 254 über die Unhaltbarkeit „der Hypothese, welche die Genesis der Hermaphroditen aus einer Verbindung zweier Eikeime zu einem Individuum herleitet, wie sie auch Treitschke zur Erklärung seiner dichotomischen S. apiformis annimmt", gesagt ist. Die neueste Behauptung des Herrn O. H. steht also auf nicht minder gespanntem Fusse mit der Wahrheit als die bereits beleuchteten: dass ich Trochilium sireciforme für eine von Tr. apiforme ver-

*) Vom Herausgeber? Dieser konnte doch nur entweder den ganzen Artikel abdrucken lassen, indem er die Verantwortung dafür dem Verfasser überliess, oder ihn ganz unterdrücken. Eine theilweise Correctur meiner Arbeiten würde ich als Autor mir von einem Herausgeber einer Zeitschrift nicht gefallen lassen. Hätte ich den Artikel des Herrn O. Herman nicht aufgenommen, so wäre derselbe an eine andere Zeitschrift gesandt und dadurch Herrn Dr. Speyer eine etwaige Entgegnung gewiss nicht erleichtert worden. Der Herausgeber.

*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schiedene Species hielte und unter Dichotomie die laterale Zusammensetzung eines Individuums aus zwei Arten (!) verstehe.

Soviel zur Orientirung des geneigten Lesers. Was den übrigen Inhalt des Artikels betrifft, so wäre es schade, durch irgend welche Bemerkung den erheiternden Eindruck dieser Phrasen abzuschwächen. Für den Sachkundigen bedürfen sie keines Commentars.

Dr. A. Speyer.

Tenthredinologische Studien.

Von Dr. Richard R. v. Stein.

4. Neue oder wenig bekannte Afterraupen.

1. Abia sericea L.

Die Larve dieser gewöhnlichen Wespe ist zwar nicht mehr unbekannt, aber einestheils ist die Beschreibung derselben, welche sich bei André findet und deren Ursprung mir nicht bekannt ist, unvollständig, andererseits findet sich in der deutschen Literatur noch keine Beschreibung der interessanten Larve, so dass ich eine neuerliche Schilderung nicht für überflüssig halte.

Die Beschreibung bei André*), die ich zur Vergleichung voranschicke, lautet: „La larve a la tête noire avec les contours de la bouche plus pâles. Le dos est gris ardoisé foncé et marqué de taches noires. Les flancs et le dessous sont blanchâtres, ainsi que les pattes, qui sont surmontées chacune de 2 taches noires. Les stigmates sont bruns. Enfin des tubercules blancs forment 2 rangées sur les segments. Elle lance un liquide par des ouvertures latérales. Long. 20 mm. Elle vit de juillet à octobre sur la Scabiosa succisa et se métamorphose en terre dans un double cocon. L'Insecte parfait paraît en juin.

Die Larve von Abia sericea ist eine der schönsten Afterraupen, welche ich kenne und misst erwachsen und ausgestreckt, also beim Kriechen, 28—30—35 Millimeter in der Länge**), 5—6 Millimeter in der Breite und kann schon nach ihrer Grösse nur für eine Cimbiciden-Larve gehalten

*) André, Species des Hyménoptères, Tam. I. p. 29.

**) André's Grössenangabe muss sich demnach auf ein aussergewöhnlich kleines Exemplar beziehen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: 9

Autor(en)/Author(s): Speyer Adolf

Artikel/Article: Noch ein Wort zu Herrn Otto Herman's "wunderlicher Publication". 205-206